

blühten und Spalato auch jenen Aufschwung als Handelsstadt nahm, der, wie früher erwähnt, bis in die Mitte des XVII. Jahrhunderts anhielt.

Der erhöhten Türkengefahr wegen wurde Spalato in den Jahren 1645 bis 1670 in Festungsmauern gebannt und mit den Forts Gripi und Botticelle (Bačvice) umgeben. Doch nahm die Feindesgefahr nun bald ein Ende und Spalato hätte neu aufblühen können, wenn nicht die engherzige Politik des selbst herabgekommenen Venedig, sowie die von türkischen Karavanen eingeschleppte Pest, welche im XVIII. Jahrhundert dreimal in der Stadt wüthete (1731, 1763, 1783/84), den Fortschritt immer wieder gehemmt hätten.

Der Fall Venedigs (1797) machte Spalato einige Tage lang zum Schauplatze blutiger Auftritte; doch kam es in der „Franzosenzeit“, abgesehen von einer kurzen Beschiessung der Stadt am 8. December 1809 durch eine englische Corvette, bei Spalato nur zu jenen kriegerischen Unternehmungen, welche die Poljica betrafen. (Siehe Capitel XXI.)

Den Franzosen, an deren Herrschaft noch heute der Marmontplatz und die Marmontova Ulica erinnern, danken die Spalatiner die Niederreissung ihrer Wälle und Bastionen; zur offenen Stadt aber wurde Spalato erst 1845 unter dem österreichischen Regime erklärt, welches durch Förderung der Ausgrabungen in Salona die heutige Stellung Spalatos als archäologischer Mittelpunkt Dalmatiens vorbereitete, während es durch Wiederherstellung der Diocletianischen Wasserleitung, durch Hafenbauten und durch den Bau einer, eben in Vervollständigung begriffenen Eisenbahnlinie das wirtschaftliche Aufstreben der Spalatiner unterstützte.

Spaziergänge um Spalato.

Spalato ist vermöge seiner Lage am Meer und inmitten wohlcultivierter, zu hohen Gebirgen ansteigender Hügelgelände, reich an hübschen Spaziergängen.

Den nächsten bietet die neue Riva an der Ostseite des Hafens bis zum Bade Botticelle (Bačvice), wo sich die schönen Parkanlagen und Glashäuser der Familie Katalinić befinden und die Promenade bis zum Leuchthurm am Ende der Diga fortgesetzt werden kann.

Eine andere Wanderung führt östlich, auf der Almissaner Strasse zu der, 1618 von Erzbischof Sforza Ponzoni geweihten Wallfahrtskirche Poišan und diese Partie lässt sich (zu Wagen) bis Stobreč fortsetzen, besonders wenn man beabsichtigt, an die schöne Rivierafahrt einen Ausflug in die Poljica anzuschliessen. (Siehe Capitel XXI.)

Ein drittes Ziel für einen kleinen Ausflug bietet das nordwestlich von Spalato in einer kleinen Meeresbucht gelegene